

Wortschatz :

das Buch, das Kapitel, die Stelle = die Passage	le livre, le chapitre, le passage
die Seite, das Zitat, die Zeile, das Wort	la page, la citation, la ligne, le mot
das Beispiel, die Figur/die Person	l'exemple, le personnage (2)
wichtig; das Thema	important; le thème

« Der Fall Collini » von Ferdinand von Schirach

Einführung: Diese Passage ist am Anfang/in der Mitte/am Ende von dem Buch.

Das Buch heisst « Der Fall Collini », weil Collini die Hauptperson im Buch ist. Es ist die Geschichte von diesem Herrn Collini und was er gemacht hat.

Wer ? In dieser Passage gibt es die Hauptfigur ...

Die Figuren im Buch sind :

- Caspar Leinen : ein Anwalt mit wenig Erfahrung
- Fabrizio Collini, dessen Vater hingerichtet wurde. Er hat Hans Meyer in einem Hotelzimmer in Berlin ermordet.
- Hans Meyer : ein Geschäftsmann
- Johanna Meyer/Wilson, die Enkelin von Hans Meyer.
- Richard Mattinger : Der Verteidiger der Familie Meyer, sehr erfahrener und bekannter Anwalt
- Nina : die Übersetzerin von Collini

Wo ? In dieser Passage sind wir hauptsächlich in Berlin.

Wann ? Wir sind hauptsächlich im Jahr 2001. Aber die Vorgeschichte geht auf das Jahr 1944 in Italien.

Themen : Die Hauptthemen in diesem Buch sind : **Das Recht / Die Gerechtigkeit / Die Moral**

Widerspruch zwischen das Recht und das Gefühl von Gerechtigkeit. Aus moralischer Sicht ist Meyer schuldig, als er 20 Soldaten ermorden lässt. Aber aus juristischer Sicht ist er nicht schuldig. Was er gemacht hat, war während des Zweiten Weltkrieges kein Kriegsverbrechen. Er hat etwas schlimmes gemacht, aber es war kein Grund für ein Urteil in diesen Kriegsjahren.

Das Gesetz ist auch auf der Seite von Meyer.

In den Augen von Collini ist es doch der Mord an seinem Grossvater und er will, dass Meyer dafür verurteilt wird. Er kann es nicht akzeptieren, dass Meyer frei ist, obwohl er seinen Grossvater getötet hat.

Matzinger ist sehr sachlich (concret, neutre).

Collini ist persönlich involviert. Er hat Hassgefühle gegen diesen Mann, der seinen Grossvater ermorden lassen hat und dafür nicht verurteilt wurde.

Der Film thematisiert das Dreher-Gesetz von 1968. Viele NS-Täter wurden dank dieses Gesetz für ihre Taten nicht verurteilt.

Das kann aber Collini nicht annehmen (akzeptieren). Für ihn ist Meyer schuldig und er muss für sein Verbrechen bezahlen/büssen.

« Drehers Dreh: Das Dreher-Gesetz https://www.visionkino.de/fileadmin/user_upload/filmtipps/begleitmaterial/Collini_Schulheft.pdf Aus dem Presseheft zu DER FALL COLLINI Rechtliche Grundlagen Um zu verstehen, worum es bei dem sogenannten Dreher-Gesetz geht, das in DER FALL COLLINI eine entscheidende Rolle spielt, muss man sich zunächst einmal ein paar juristische Grundlagen vor Augen führen - allen voran die Tatsache, dass das deutsche Strafrecht zwischen Mord und Totschlag unterscheidet. Wer willentlich einen anderen Menschen umbringt, begeht grundsätzlich nur einen Totschlag. Damit die Tat im juristischen Sinn als Mord zu bewerten ist, muss sie eines der im Strafgesetzbuch aufgeführten Mordmerkmale erfüllen. Das trifft beispielsweise dann zu, wenn sie besonders grausam oder heimtückisch ist, oder wenn der Täter aus niedrigen Beweggründen handelt, also etwa aus Habgier, Mordlust oder Rassenhass »

« Der grüne Kakadu » von Arthur Schnitzler

Einführung: Diese Passage ist am Anfang/in der Mitte/am Ende von dem Buch.

Das Buch heisst « Der grüne Kakadu ». Das ist eine Kneipe. Sie heisst « Zum grünen Kakadu ».

Wer ? Es gibt sehr viele Personen in diesem Buch, was das Verstehen von der Geschichte noch erschwert. (Emile Herzog von Cadignan, François Vicomte von Nogeant, Albin Chevalier de la Tremouille, Der Marquis von Lansac, Séverine, seine Frau, Rollin, Dichter, Prospère, Wirth, vormalig Theaterdirektor, Seine Truppe: (Henri, Balthasar, Guillaume, Scaevola, Jules, Etienne, Maurice, Georgette, Michette, Flipotte), Léocadie, Schauspielerin, Henri's Frau, Grasset, Philosoph, Lebrêt, Schneider, Grain, ein Strolch, Der Commissär, Adelige, Schauspieler, Schauspielerinnen, Bürger und Bürgerfrauen.) Es gibt Adliger und Schauspieler und es ist schwierig zu folgen, wer zur Realität gehört und wer eine Rolle spielt.

Wo ? In dieser Passage sind wir in Paris.

Wann ? Wir am 14. Juli 1789 am Tag der französischen Revolution.

Was ? In dieser Passage ...

Die Grenzen zwischen Wirklichkeit und Spiel sind nicht sehr deutlich (=klar). In der Kneipe treffen sich Adlige und Schauspieler, die als Kriminelle spielen.

Themen : Die Themen im Buch sind die Grenzen zwischen Wahrheit und Lüge, zwischen Sein und Schein. Man weiss nicht genau, was wahrhaftig ist und was das Spiel ist.

« In *Der grüne Kakadu* entwirft Arthur Schnitzler ein existenzielles Verwirrspiel um Schein und Sein am Vorabend der Französischen Revolution: In der titelgebenden Spelunke lauschen Adelige den Prahlereien vermeintlicher Verbrecher, die eigentlich arme Schauspieler sind. Dann gerät eine Erzählung so authentisch, dass am Ende ein Herzog tot ist – und die Anwesenden erfahren, dass die Bastille gefallen sei. » <https://www.arthur-schnitzler.at/historisch-kritische-ausgabe/kakadu/>

« Schachnovelle » von Stefan Zweig

Stefan Zweig ist einer der bedeutendsten österreichischen Schriftstellern. Er hat dieses Buch 1941 geschrieben. Er hat 1942 Selbstmord begangen. Es ist sein letztes und bekanntestes Buch. Er hat das während seines Exils in Brasilien geschrieben. Er war ein Jude. Die Geschichte ist keine reale Geschichte sondern eine Erzählung. Aber es zeigt deutlich diesen Schrecken, den es in dieser Zeit gab.

Einführung: Diese Passage ist am Anfang/in der Mitte/am Ende von dem Buch.

Das Buch heisst Schachnovelle, weil das Hauptthema im Buch Schach ist. Auf Französisch wird es « Le joueur d'échec » übersetzt, weil es mehr auf die Hauptfigur deutet. Die Handlung passiert auf einem Schiff.

Wer ? In dieser Passage gibt es die Hauptfigur, Dr. B. Es gibt auch Mirko Czentovic. Er ist Schachspieler und sogar Schachweltmeister. Sie sind die zwei Gegner (adversaire), die gegeneinander spielen. Es gibt auch zwei wichtige Nebenfiguren, den Ich-Erzähler und Mc Connor, einen reichen Mann aus Schottland. Er ist mit (Erd)öl Millionär geworden.

Dr. B kommt aus einer guten bekannten österreichischen Familie. Er ist reich und gebildet (instruit). Er kann gut Schach spielen. Er ist alt (weisse Haare). Er war früher Anwalt (avocat) Vermögensberater (conseiller financier), deshalb wurde er von der Gestapo verhaftet.

Man erfährt im Buch (Rückblende = Flash-back), warum er so gut Schach spielen kann. Nämlich war er von der Gestapo gefangen und hatte ein Buch mit Schachspielen/Schachpartien gefunden.

Er hat sehr oft in seinem Kopf gespielt, dass er schliesslich wahnsinnig geworden ist.

Er darf deshalb nie mehr spielen, weil er sonst wieder wahnsinnig werden kann. Das merkt man am Ende des Buches. Wenn er Schach spielt, kommen Erinnerungen und er riskiert wahnsinnig zu werden (Buch, S. 105-107 Krise). Er muss das letzte Spiel abbrechen, um nicht wieder wahnsinnig zu werden.

Mirko Czentovic ist jung (21 Jahre alt). Er kommt aus Ungarn. Er ist ein Bauernjunge, ein einfacher Mensch. Er ist hochmutig (orgueilleux), arrogant und selbstbewusst (sûr de lui), Er war eher arm und hat seine Eltern früh verloren. Er hat dann bei einem Pfarrer (pasteur) gelebt. Er ist nicht sehr klug und ungebildet aber kann sehr gut Schach spielen. Er ist Schachweltmeister.

Mc Connor ist nicht gut in Schach aber mag nicht verlieren. Er ist nicht sehr sympathisch.

Wir erfahren nicht viel Persönliches über den Ich-Erzähler, aber wir erfahren viel von ihm/aus seiner Sicht. Wir wissen nur, dass er auch aus Österreich kommt und, dass er verheiratet ist. Er bewundert das Schachspiel.

Wo ? In dieser Passage sind wir auf dem Schiff zwischen New York und Buenos Aires. Es geht auch zurück in das alte Leben des Schachspielers, Dr. B. Man erfährt viel von dem ehemaligen (ancien) Leben von Dr. B.

Wann ? Wir sind hauptsächlich im Jahr 1939 aber die Geschichte geht auch auf das Jahr vor dem Anfang des zweiten Weltkriegs zurück, als Dr. B. 1938 nach der Machtübernahme der Nazis in Österreich in einem Hotel in Wien von der Gestapo isoliert/eingesperrt/verhaftet wurde. Die Nazis wollten Informationen von Dr. B. Bekommen, deshalb haben sie in Isolationshaft gesteckt.

Was ?

Die Themen sind die **Persönlichkeitsspaltung**. Während er von der Gestapo eingesperrt /gefangen war, musste er etwas tun, um nicht wahnsinnig zu werden. Dann hat er Schachpartien gemacht. Er musste gegen sich spielen, da er allein war. Er musste die schwarzen und die weissen Figuren nacheinander spielen also sein Gehirn in zwei teilen. Er hat so den Kontakt zur Realität verloren und ist wahnsinnig geworden. Das hat ihn aber gerettet, weil er ins Krankenhaus musste.

Es gibt auch die **psychische Folter** (torture = Tortur) und die **Einsperrung** (enfermement) / Isolation(Haft) während der Nazi-Zeit. Diese starke Isolation hat grosse psychische Folgen. (Das hiess « Weisse Folter »). Diese Methoden zerstörten (détruisirent) viele Menschen. Sie waren allein in einem Zimmer und hatten nichts (zur Verfügung (à disposition)), keine Bücher, keine Spiele, usw. Sie konnten nur nachdenken. Das Ziel war, die Leute seelisch zu brechen, damit sie erzählen, was sie wussten/gemacht hatten. Es wurde Dr. B. physisch nichts getan aber psychisch.

Es gibt auch das **Schach**. Das Schachspiel hat Dr. B. seinem Leben gerettet. Er hatte eine Abwechslung (distraktion) und es hat ihn gleichzeitig gerettet und wahnsinnig gemacht. Aber so konnte er aus der Isolation ins Krankenhaus gehen. Es ist aber auch ein Trauma für ihn und er darf nie mehr Schach spielen, wenn er nicht nochmals wahnsinnig werden will. Man sieht, dass es eine **Grenze** (frontière) gibt, die er nicht überschreiten (=dépasser, franchir) darf.

Schach zeigt den Kampf zwischen zwei Gegnern, auf dem Schachspiel, zwischen diese zwei sehr unterschiedlichen Personen, zwischen Vernunft (raison) und Wahnsinn, Bildung und Unwissenheit. Es ist eine Geschichte von Gut und Böse.

Die Geschichte in Europa während der Nazi-Zeit. Wenn man Jude war oder gegen den Nazismus kämpfte wurde man verhaftet, gefoltert, ins Konzentrationslager gebracht oder ermordet. Zu dieser Zeit gab es eine grosse Angst. Die Nazis haben viele Menschen getötet.

Obwohl das Buch eine fiktive Geschichte erzählt, waren die Isolationshaft, die Angst, die Folterung eine Realität von dieser Zeit. Stefan Zweig musste auch als Jude vor den Nazis fliehen. Er hat viel gelitten (souffert) und sich bestimmt aus diesem Grund das Leben genommen.